

Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel

am 15.12.2015

Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2016

Rede des Sprechers der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Karl Stelthove

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

nach gut einem Jahr der sechsjährigen Wahlperiode in der neuformierten Zusammensetzung des Gemeinderates haben wir die anfänglich einsamen Entscheidungen der CDU-Fraktion z. B. mit dem Anbau an der Grundschule Alverskirchen und der folgenden Abstrafung bei der Bürgermeisterwahl vor allem in Alverskirchen ein Wechselbad der Gefühle erleben dürfen. Ein im letzten Augenblick aufgesprungener Bürgermeisterkandidat Karsten Fögeling hat den Wahlkampf um das Amt des Bürgermeisters nicht nur spannend gemacht, sondern auch bei der Auszählung am Wahlabend gab es einen in dieser Form nicht erwarteten Krimi. Herr Bürgermeister, lieber Sebastian, so hart kann Demokratie sein. Ab und zu weiß man nicht, wofür man bestraft wird. Dennoch ist eine Entscheidung gefallen und unsere Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, wir wünschen uns einen respektvollen, in der Sache durchaus kritischen, aber für unsere Gemeinde erfolgreichen Umgang miteinander, das gilt auch für die anderen Fraktionen im Gemeinderat und vor allem für den Umgang mit der gesamten Everswinkeler Bürgerschaft.

So war es sicher ein hartes Stück Arbeit, den richtigen Standort für ein neues Flüchtlingswohnheim zu finden. Dass der Standort am Pattkamp nach intensiver Beteiligung durch die Anwohner dennoch in der heutigen Sitzung mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes verabschiedet wird, zeigt uns, wie wichtig es ist, die Bürgerschaft in die politischen Entscheidungsprozesse frühzeitig einzubinden und sich nicht nur auf die formalen Beteiligungsmöglichkeiten zu beschränken.

Das Thema der Unterbringung von Flüchtlingen hat uns auch in den letzten Jahren beschäftigt, aber die Fluchtwelle, die uns in diesem Jahr erreicht hat, ist von einer anderen Dimension. Dennoch hat uns in Everswinkel die Welle

nicht überrollt, sondern sie wurde in bemerkenswerter Weise aufgefangen von unserer Gemeindeverwaltung, durch Everswinkeler Bürgerinnen und Bürger, die Wohnraum zur Verfügung stellen, und durch Frauen und Männer, die sich in der Flüchtlingsinitiative aktiv einbringen. Hier möchte ich Herrn Stohldreier und seinem Team inklusive der Mitarbeiter des Bauhofs, die dafür sicher die eine oder andere Arbeit liegen lassen müssen, unseren Respekt und Dank aussprechen.

Wir brauchen dazu keine NPD, AfD oder andere braune Parteien, die uns erklären wollen, wie man die Fluchtwelle stoppen kann.

Welche Projekte stehen sonst noch in Alverskirchen und Everswinkel an?

Hat man in den Nachkriegsjahren geglaubt, der Natur nachhelfen zu müssen, und hat fast alle Bäche und Flüsse im Rahmen von Flurbereinigungen begradigt und in ein Zwangsbett gelegt, so haben sich diese, die Natur, gerächt und das Wasser so schnell weitergeleitet, dass es an den Flussunterläufen oder in Niederungen zu Überschwemmungen mit verheerenden Folgen kam. Erfolgreich wurde der Umbau des Emsverlaufs an vielen Stellen umgesetzt und hat der Natur viele Lebensräume für Pflanzen- und Tierwelt zurückgegeben. Auch ein Teilstück der Angel in Alverskirchen wird mit erheblicher Unterstützung des Landes NRW im kommenden Jahr erfreulicherweise in Angriff genommen.

Bei der Pflege der öffentlichen Grünflächen sollen Einsparungen vorgenommen werden. Da die Pflege eines Rasenbeetes deutlich weniger Kosten als die Pflege von Hecken oder Sträuchern verursacht, sollen verschiedene Flächen umgewidmet werden. Wir bitten darum, davon nur eingeschränkt Gebrauch zu machen. Vielmehr wünschen wir uns, dass möglichst viele Beetpaten die Pflege in ihrer Nachbarschaft übernehmen. Wir Grüne gehen da gerne mit gutem Beispiel voran!

Gerade befinden sich in Everswinkel am Magnusplatz und an der Bergstraße zwei große Baustellen vorwiegend für PKW-Parkplätze. Wir hätten es besser gefunden, wenn am Magnusplatz die Fußgängerzone auch eine solche geblieben wäre. Schließlich hat die Evolution jedem Menschen zwei Beine beschert, die dann auf dem Weg vom Parkplatz an der Brunnenstraße zum Drogeriemarkt und zu den anderen Geschäftslokalen am Magnusplatz sinnvoll hätten genutzt werden können. Ist unser Berufs- und Alltagsleben nicht genug von sitzenden und bewegungsarmen Tätigkeiten geprägt?

Daher freut es uns besonders, dass endlich auf Everswinkeler Seite an der L793 von Freckenhorst nach Everswinkel der Radweg bis auf wenige hundert Meter ausgebaut wird. Auch in dieses Projekt fließen mehrere Hunderttausend Euro aus NRW-Landesmitteln.

Seit 2009 nach dem Umbau der Tennishalle betreibt der SC DJK Everswinkel das Vitus Sportcenter, aus dem von ehemals drei Tennisspielfeldern eine moderne Bewegungslandschaft entstanden ist. Daneben wurde dem Verein zur Nutzung für sportliche Zwecke die ehemalige Gastronomie übertragen. Eine sofortige sportliche Nutzung war nicht möglich, lediglich die neue Vereinsgeschäftsstelle wurde auf Vereinsrechnung dort errichtet. Aus energetischer Sicht ist das Gebäude ein Energiefresser. Daher ist es zum Erhalt der Bausubstanz dringend erforderlich, eine energetische Sanierung (Dach, Fenster, Heizung) vorzunehmen, während der Verein die Umbaumaßnahmen im Gebäudeinneren vornimmt. Die Nachfrage nach Sportraum insbesondere für kleinere Sportgruppen ist gegeben.

Der neue Haushaltsplan enthält wenig Neuinvestitionen, dafür hohe Ausgaben für den Erhalt der kommunalen Einrichtungen: Tiefgarage Rathaus, Betonsanierung an der Turnhalle der Verbundschule und energetische Sanierung des Clubhauses.

Es wird an diesen Beispielen deutlich, dass Investitionen in bauliche Objekte den kommenden Generationen Kosten für die Instandhaltung hinterlassen.

Ortsentwicklung

Innenverdichtung wird endlich ernst genommen, wie von uns seit Jahren gefordert! Für private Investoren ist dieses Thema seit einigen Jahren geübte Praxis. (Beispiel: Ehemaliges Krankenhaugelände hinter dem Haus St. Vitus, oder an der Overbergstraße und an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet). Das vorgesehene Projekt an der Warendorfer Straße stellt eine gelungene Innenverdichtung dar und schafft bedarfsgerechten Wohnraum. Wir sind der Meinung, dass die Verwaltung noch aktiver solche Potentiale auf unserem Gemeindegebiet erkundet und zukünftig auch Wohnraum für sozial schwache Menschen und Familien schafft.

Die Probleme des Ortskerns sind durch das Parkraumkonzept nicht gelöst, Geschäftsschließungen und Verödung des innerörtlichen Raumes muss in den nächsten Jahren mit schlüssigen Konzepten entgegen gewirkt werden. Daher

wird von uns schon seit Jahren ein Ortsentwicklungskonzept gefordert, das auch mit intensiver Bürgerbeteiligung zu erarbeiten ist.

Ein weiteres wichtiges Thema wird in den nächsten Jahren die Entwicklung der Schullandschaft sein, sowohl was die Grundsichulsituation in Alverskirchen und Everswinkel betrifft, als auch die Ausgestaltung des Schulstandortes als weiterführende Schule im Ortsteil Everswinkel. Dabei wird auch das Thema Inklusion nicht nur in den Schulen weiter auf der Tagesordnung stehen.

Ehrenamtliches Engagement

Hier muss ich meine Einlassung aus der letzten Haushaltsrede nicht wiederholen. Vielmehr hat sich aufgrund des erheblichen Flüchtlingszustroms die Flüchtlingsinitiative über das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Alverskirchen und Everswinkel einer großen Aufgabe angenommen, nämlich der Integration der aus ihrer Heimat geflohenen Menschen in unser Gemeindeleben. Der persönliche Kontakt mit unseren Neubürgern, ob als Familienpate, ob im Sportverein oder im eigenen Haus nimmt vielen Bürgern die Angst vor dem „Fremden“, eine Angst, die gerne von rechtsextremen Gruppierungen geschürt wird. Dieses werden wir in Everswinkel zu verhindern wissen, indem wir auf die Menschen zugehen, vielleicht auch mit dem einen oder anderen Begegnungsfest in der Nachbarschaft der Flüchtlingsunterkünfte. Daher ist es aus unserer Sicht lohnenswert, die Bezuschussung der gemeinnützigen Vereine in Alverskirchen und Everswinkel, die sich auch in dem vorgenannten Sinne engagieren, weiterhin aufrecht zu erhalten. Nicht zuletzt gehört dazu auch die Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Schlusswort

Wenn ich Ihnen in dieser Haushaltsrede keine Zahlenkolonnen vorgestellt oder kommentiert habe, - ich glaube das haben meine Vorredner zur Genüge getan -, war es unserer Fraktion wichtig, Beweggründe und Motivationen für die eine oder andere Entscheidung in der Vergangenheit, aber auch in Zukunft aufzuzeigen.

Wir wollen auch kein Klagen über die Kreisumlage oder die zu geringen Zahlungen von Land und Bund anzetteln. Vielmehr nehmen wir, siehe Radwegförderung L793 und Angelrenaturierung, die Mittel, die uns zugesagt werden, gerne an. Ich bin der Meinung: „Wir stöhnen auf hohem Niveau!“ Die Haushaltssicherung bleibt uns noch erspart!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wir stimmen dem Haushalt zu, nicht um Sie nach erst kurzer Zeit im Amt zu schonen, sondern weil die Vorhaben und die Maßnahmen, die im kommenden und den nächsten Jahren auf uns zukommen, erforderlich sind. Wir wünschen Ihnen, nachdem Sie erst seit knapp zwei Monaten das Bürgermeisteramt übernommen haben, für die nächsten, finanziell und wirtschaftlich schwierigen Jahre eine glückliche Hand.

Wir bedanken uns bei Ihnen, den Damen und Herren der Verwaltung, dass Sie uns bei den Willensbildungsprozessen immer unterstützt haben und hoffen, dass wir Sie dabei nicht über Gebühr strapaziert zu haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Zusammenfassung in Stichworten

- Aufwertung des Bürgermeisteramts A16 auf B2
- Kosten der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
- Renaturierung der Angel in Alverskirchen
- Grünpflege im öffentlichen Raum
- Parkplatz am Magnusplatz überflüssig
- Radweg L793 mit Landesmitteln
- Energetische Sanierung Vitus Sportcenter
- Ortsentwicklungskonzept gefordert
- Ehrenamtliches Engagement vor allem in der Flüchtlingskrise
- Ausstattung der Feuerwehr